

Neue Regionalstelle Vorpommern wird von Ulrike Gentzen mit Leben gefüllt

Im November 2014 haben wir mit der Gründung einer zweiten Regionalstelle unsere Vereinsarbeit weiter dezentralisiert und damit auch die Qualität der in Vorpommern betreuten Gebiete wesentlich erhöht. Bis Ende Februar wurde die Arbeit durch unsere „Bufdine“ Ulrike Gentzen wahrgenommen, seit März können wir ihren Einsatz über ein von der NUE-Stiftung gefördertes Projekt nahtlos fortsetzen. Unsere neue Mitarbeiterin und den neuen Tätigkeitsbereich wollen wir hier vorstellen. Wir trafen Ulrike zu einem Interview.

Wie bist du zum Verein Jordsand gekommen?

Das war reiner Zufall und dann sehr spontan. Nach meinem Masterstudium in Kiel stand für mich fest, dass ich gerne im Bereich Naturschutz arbeiten möchte. Ich habe nach verschiedenen Praktika gesucht, um praktische Erfahrungen zu sammeln, den Fokus habe ich dabei auf die Nord- und Ostseeküste gelegt. Bei meiner Recherche im Internet bin ich dann irgendwie über den Verein Jordsand gestolpert. Ich habe initiativ eine Bewerbung geschrieben und wurde auch gleich am nächsten Tag zu einem Gespräch eingeladen. So schnell geht das manchmal.

Wo und was hast du denn studiert?

Ich habe in Greifswald Geographie auf Bachelor studiert mit den Nebenfächern Wirtschaft und Geologie. Für den Master zog es mich dann aber nach Kiel. Dort habe ich meinen Abschluss in Umweltgeographie und Umweltmanagement gemacht.

Dann hast du einen Bundesfreiwilligendienst beim Jordsand gemacht?

Genau. In den letzten 1,5 Jahren in der Geschäftsstelle in Ahrensburg habe ich einen sehr guten Einblick in die Vereinsstrukturen gewinnen können. Während der Zeit hatte ich auch die Möglichkeit, das eine oder andere Schutzgebiet näher kennenzulernen, zum Beispiel das Rantumbecken auf Sylt. Meine Aufgaben waren sehr vielseitig. Vom Organisieren kleiner Veranstaltungen bis zum Vorbereiten neuer Projektanträge. Ich glaube, dass mich das Jahr als „Bufdine“ gut auf meine jetzigen Aufgaben vorbereitet hat.



Ulrike Gentzen.

Foto: Thorsten Harder

Warum siehst du die Notwendigkeit, in Vorpommern eine Außenstelle zu haben?

Bereits während meines BFDs konnte ich zu einigen Terminen an der Ostsee mitfahren. Wie anstrengend die ganze Fahrerei von Hamburg aus sein kann, machte sich dann schon allein darin bemerkbar, dass man häufig den ganzen Tag unterwegs war, von früh morgens bis spät abends. Da es galt, möglichst viele Termine an einem Tag zu erledigen.

Besonders deutlich wurde es dann für mich, als die Betreuung der Fährlinsel konkreter wurde und es an die Planung des Schaftransportes ging. Teilweise ist es sehr schwierig, Dinge nur per Telefon oder E-Mail zu besprechen. Manchmal muss man einfach vor Ort sein und direkt mit den Leuten ins Gespräch kommen. Eine Außenstelle in Greifswald verkürzt die Dienstwege erheblich, das hat bereits auch die Außenstelle in Husum gezeigt.

Ich bin jetzt nicht nur näher am Geschehen, auch der Kontakt zu anderen Institutionen, wie zum Beispiel der Uni Greifswald oder der Michael-Succow-Stiftung, bei der wir ein Büro gemietet haben, ist viel näher. Ich denke, dass jetzt einiges schneller organisiert werden kann und der Verein an der Ostsee-

küste merklich aktiver wird. Ich freue mich auf meine zahlreichen neuen Aufgaben und darauf, die Ziele des Vereins in Vorpommern und an der Ostseeküste zusammen mit den vielen Freiwilligen umzusetzen.

Noch etwas Privates: Was machst du wenn du nicht arbeitest?

Ich mache das was viele andere eben auch so machen. Ich treffe mich gerne mit Freunden zum Kochen und Quatschen, zum Spiele- oder Filmabend. Ich liebe es zu reisen und andere Länder und Kulturen kennenzulernen. Schön wäre es, irgendwann alle Kontinente einmal bereist zu haben. Mich zieht es immer wieder raus in die Natur - gerne auch mal an menschenleere Orte, wo man die Ruhe und Natur vollkommen für sich allein genießen kann. Ich fotografiere unglaublich gerne und habe mittlerweile eine kleine Kamerasammlung, die meisten sind aber analog und ohne Strom. Da bleibt es noch spannend, ob das Bild etwas geworden ist oder nicht.